

Der heilige Frumentius, Bischof († im vierten Jahrhundert)

Gott setzt sein Ziel – Sieh, wie Er will, – Und hat der Wege viele – Zu jedem seiner Ziele.“ – Dieses Wort bewährt sich auch im Leben des heiligen Frumentius.

Meropius, der Großvater des Heiligen, ein christlicher Gelehrter aus Tyrus in Phönizien, machte, um ausgedehnte Kenntnisse und kostbare Schätze und Edelsteine zu sammeln, eine Reise nach Äthiopien, wobei er auch seine zwei Enkel Frumentius und Edesius, deren Erziehung ihm anvertraut war, mit sich nahm. Die Reise und der Aufenthalt in den fremden Landen war glücklich vonstattengegangen, aber im Begriff heimzukehren, landeten sie in einem Hafen, um sich Lebensmittel zu verschaffen, als die Bewohner der Küste das Schiff ausplünderten und die Seefahrer, unter ihnen auch den Meropius, töteten. Die beiden Enkel saßen abseits unter einem Baum und studierten; durch ihre Unschuld und Schönheit rührten sie die auf sie eindringenden Barbaren derart, dass diese die beiden Knaben zum König führten, welcher ebenfalls ein großes Wohlgefallen an ihnen fand, sie vortrefflich erziehen ließ und später als Beamte an seinen Hof nahm. Ehe er starb, dankte er ihnen für die geleisteten Dienste und schenkte ihnen zum Lohn für ihre Treue die Freiheit.

Als nach des Königs Tod dessen Gattin im Namen des noch unmündigen Sohnes die Regierung führte, bat sie die weisen Fremden, bei ihr zu bleiben, und zumal Frumentius genoss ihr volles Vertrauen. Derselbe wurde nicht nur Erzieher des Prinzen, sondern in der Tat der wirkliche Beherrscher des Landes, und verwendete nun seinen ganzen Einfluss darauf, dem Christentum in Äthiopien Eingang zu verschaffen. Er lud daher christliche Kaufleute ein, ins Land zu kommen, und erwirkte ihnen betreffs Ausübung der religiösen Pflichten jegliche Gunst, ja er ging in der Folge persönlich zum heiligen Patriarchen Athanasius nach Alexandrien, um denselben zu bewegen, einen eigenen Bischof nach Äthiopien zu senden. Athanasius berief eine Synode zusammen, diese aber fand, es sei keiner würdiger, Äthiopiens Bischof zu werden, als Frumentius. So kehrte dieser als Bischof zurück und führte durch seine Predigten und durch die Wunder, die er wirkte, zahllose Heiden, selbst den König und dessen Bruder, zum Christentum. Er blieb bis zu seinem Ende ein treuer Hirt seiner Herde.

*

Anwendung: Frumentius verwendete als Laie schon seinen ganzen Einfluss für das Beste der Religion. Wenn du irgendwie auf andere Einfluss üben kannst, so verwende diesen zum Seelenheil deines Nächsten und zum Wohl der heiligen Kirche.

Gebet: *Erleuchte uns, o Herr, wie wir überall und immer deine Ehre und das Seelenheil unseres Nächsten befördern können, und gib uns Stärke, das erkannte Gute zu vollführen. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]